

Vergleich mit der alttestamentlichen Theologie; d) Sinnggebung im Blick auf die gesamte Heilsgeschichte, insbesondere das Heilswerk Jesu und die Person des Herrn, im Blick auch auf die Kirche und die Parusie.

Diese Auslegung ist besonders fruchtbar für die Leser, die die wissenschaftlichen Kommentare nicht zur Hand nehmen, weil sie nicht Fachmann sind, die sich aber immer wieder fragen, wie man denn heute diese alten und oft veralteten Lieder noch andächtig und mit Gewinn lesen könne — und zu diesen Lesern zählen vor allem die Priester und Ordensleute mit der Last ihres Breviergebetes, dessen Problematik ja durch die Erlaubnis, es auf deutsch zu rezitieren, nur noch deutlicher geworden ist. Der Kleinkommentar von A. Deissler kann ihnen eine wertvolle Hilfe sein, weil er für das Verständnis des „Gebetbuches der Kirche“ gangbare und jedem zugängliche Wege eröffnet.

## Besprechungen

**Gott in Welt.** Festgabe für Karl Rahner. Zwei Bände. Hrsg. von Johannes B. Metz, Walter Kern SJ, Adolf Darlapp und Herbert Vorgrimler. Oktav, Band I; 84 und 668 Seiten, Band II: 8 und 964 Seiten. Preis des Werkes geb. in Ln 98,— DM. Freiburg — Basel — Wien: Herder 1964.

Zum 60. Geburtstag Karl Rahners erschien die vorliegende zweibändige Festschrift. Ihr Titel weist auf die Mitte der Theologie Rahners, die von der Inkarnation, der Fleischwerdung des Wortes beherrscht ist und so zu einer „anthropologisch gewendeten Theologie“ wird, die gleichermaßen der kirchlichen Tradition wie der Glaubensnot unserer Zeit verpflichtet ist (vgl. Metz in seiner „Widmung und Würdigung“ am Anfang des ersten Bandes). Die Bedeutung Karl Rahners und seiner Theologie auch nur annähernd zu bestimmen, ist für die hier mögliche Art einer Besprechung undurchführbar. Trotzdem soll erinnert sein, daß Rahner — nicht zuletzt durch seine Verbindung mit der modernen Philosophie — großen Einfluß auf das Gebiet der Gesamtheologie ausgeübt hat. Er hat nicht nur der Dogmatik neue Wege gezeigt, sondern auch auf andere Disziplinen, wie die Fundamentaltheologie, die Moraltheologie, die Pastoral und die Fundamentalexegese bestimmend eingewirkt. Immer blieb er auch im lebendigen Gespräch mit der Philosophie und den Naturwissenschaften. Sein Denken fand den bisher krönenden Höhepunkt in der Arbeit für das zweite Vatikanische Konzil, in dessen Dienst er bis zur „physischen Erschöpfung“ (Vorgrimler in seiner „Einführung“ im ersten Band) tätig war, wofür er von Papst Paul VI. Dank und Ermunterung erfuhr.

Die Bedeutung dieses großen Theologen läßt sich aus der ihm gewidmeten Festschrift ablesen. Dies gilt für die mehr als 900 Namen umfassende Tabula gratulatoria, in der Kardinäle und Bischöfe, Theologen beider Konfessionen, Philosophen und Naturwissenschaftler vertreten sind, wie auch für die 70 Aufsätze von Autoren des In- und Auslandes. Nach der Absicht der Herausgeber durften es nicht alte Schubladenarbeiten sein, sondern mußten „sachlich vorausschauenden Charakter“ haben (so Vorgrimler in seiner „Einführung“). Sie sind in sieben Gruppen zusammengefaßt.

Der I. Band enthält I. „Philosophische Grundfragen“ (10 Aufsätze), II. „Theologische Grundfragen“ (6 Aufsätze) und III. „Biblische Themen“ (10 Aufsätze). Im II. Band folgen IV. „Zur Theologie von Christus und Kirche“ (13 Aufsätze), V. „Zum Problem der Religionen und Konfessionen“ (11 Aufsätze), VI. „Philosophisch-theologische Grenzprobleme der Geisteswissenschaften“ (10 Aufsätze) und VII. „Philosophisch-theologische Grenzprobleme der Naturwissenschaften“ (10 Aufsätze). Im Epilog hat das „Eucharisticon fraternitatis“ seinen Platz, in welchem Hugo Rahner in köstlich-tiefen Worten vom gemeinsamen Weg der Brüder spricht. Ein vollständiges Verzeichnis der Schriften Karl Rahners, welches bis Ende 1963 887 Nummern zählt und chronologisch, wie auch systematisch geboten wird, sowie ein Namen- und Sachregister schließen den zweiten Band ab.

Auf einzelne Aufsätze einzugehen, verbietet die Zielsetzung dieser Besprechung. Die Bedeutung der Festschrift versteht sich auch ohne dies.

V. Hahn